

Da geht noch mehr!

Die in den vergangenen Monaten ausgearbeitete Strategie zur internen und externen Kommunikation der DPG wird nun schrittweise umgesetzt.

Arnulf Quadt

Die DPG bietet viel und leistet viel – insbesondere durch ihre ehrenamtlichen Mitglieder. Charakteristisch für die DPG sind die enorme Expertise, große Erfahrung, Netzwerke und gemeinnütziges, gesellschaftliches Engagement für die Physik, die Naturwissenschaften und somit für unsere Gesellschaft. Aber da geht noch mehr!

Die DPG ist inzwischen so groß und vielfältig, dass man fast die Übersicht verlieren könnte. Das stellt uns vor Herausforderungen. Wir könnten von einer stärkeren Kommunikation nach innen profitieren. Das Physik Journal leistet hier schon wichtige Beiträge, die es künftig noch stärker zu nutzen gilt. In einem weiteren Schritt sollen Informationen auf der DPG-Webseite, in Newslettern oder der DPG-App übersichtlicher dargestellt und nach Zielgruppe aufbereitet werden. Denn jede Zielgruppe hat unterschiedliche Interessen. Das müssen wir berücksichtigen. Dadurch gelangen Schülerinnen, Schüler oder Lehrkräfte, Studierende, Industrie- oder Forschungsphysikerinnen oder -physiker sowie interessierte Laien schneller an die für sie wichtigen Informationen. Je nach Zielgruppe stehen dabei Tagungen, Studien, Meldungen, Veranstaltungen, Presse- oder Industriegespräche, Wettbewerbe oder Weiterbildungen im Vordergrund. Ein neuer Veranstaltungskalender soll Einträge nach Ort, Datum oder Zielgruppe suchbar anbieten. Angedacht ist ebenso der stärkere Einsatz digitaler Medien. Filme, Podcasts etc. sollen Preisträgerinnen und Preisträger der DPG, Physikerinnen oder Physiker im Beruf, in anderen Ländern sowie mit Migrationshintergrund vorstellen und würdigen. Zugleich sollen sie den Lise-Meitner-Lectures mit ihrem Vorbildcharakter eine

größere Sichtbarkeit verschaffen. Dadurch können wir die DPG-Mitglieder über Veranstaltungen und Veröffentlichungen gut und schnell informieren sowie die Vernetzung und den Austausch fördern. Denn nur wer gut über die DPG informiert ist und die Aktivitäten kennt, kann sie nach außen vertreten und sich dafür ehrenamtlich engagieren.

Fragen und Erkenntnisse der Physik sollen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. Ein zentraler Aspekt besteht darin, das Ansehen der Physik zu verbessern. Physik ist wichtig für unsere Gesellschaft. Sie ist international, teamorientiert, und viele junge Leute finden sie „cool“. Hier können wir etwas bewegen. Dazu dienen neue, spannende DPG-Formate wie *PiA – Physik im Advent* oder der kürzlich gelaufene Schulfettbewerb *Die unglaubliche Licht-Maschine*. Um die DPG in Schulen stärker sichtbar zu machen, wurde zudem kürzlich die Schulposter-Kampagne *Physik macht Spaß ... und ist überall* gestartet. Fünf Motive aus der Freizeit junger Menschen zeigen den Alltagsbezug der Physik und unterstreichen den großen Spaßfaktor. Auf der Webseite www.dpg-physik.de/physik-macht-spass sind die Angebote der DPG für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte kompakt zusammengestellt.

Um die öffentliche Wahrnehmung zu steigern, wollen wir neben Welt der Physik und dem Faktenblatt *Physikkonkret* weitere Kanäle erschließen. Wie in diesem Jahr bereits sehr erfolgreich praktiziert, wird die DPG beispielsweise verstärkt auf Bildungsmessen wie der *didacta* oder der *IdeenExpo* auftreten. Dabei sollen unsere Mitglieder selbst bisher unbekannte Facetten der DPG kennenlernen. Das hilft ihnen, stärker als bisher ihre DPG



Meinung von Prof. Dr. Arnulf Quadt, DPG-Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit und Teilchenphysiker an der Universität Göttingen.

zu repräsentieren, Gesprächspartner zu einem Physikstudium zu ermuntern oder sie gar für eine Mitgliedschaft in der DPG zu gewinnen. Die neue DPG-App und die Nutzung sozialer und digitaler Medien werden uns dabei helfen.

In einem weiteren Schritt sind neue Formate denkbar. Das Bild der Naturwissenschaften wird insbesondere in der Schule geprägt. Fast jede der über 5000 weiterführenden Schulen in Deutschland hat Unternehmen, Universitäten oder Forschungseinrichtungen in ihrer Nähe, an denen qualifizierte und enthusiastische DPG-Mitglieder arbeiten und lehren. Sie können die Physik häufig auch allgemeinverständlich vermitteln. Solche Expertise suchen Schülerinnen und Schüler oft für Facharbeiten. Hier böte sich eine hochqualifizierte, individuelle Betreuung an: Forschungseinrichtungen oder Unternehmen bekämen so früh Kontakt zu potenziellem wissenschaftlichen Nachwuchs, und Lehrkräfte erhielten fachkundige Unterstützung. Das ist eine klassische win-win-Situation. Zudem ließen sich regionale Fortbildungen für Lehrkräfte anbieten und damit das zentrale Angebot des Physikzentrums in Bad Honnef ergänzen.

Zur Umsetzung dieser Maßnahmen brauchen wir ehrenamtliche Unterstützung, Ihre Unterstützung! Die Menschen wollen Physik. Geben wir sie ihnen. Denn Physik macht Spaß ... und ist überall!